

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1905)
Heft: 15-16

Artikel: XIV. Welt-Friedenskongress in Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts.
Inserate per einspaltige Petitzeile 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6–8 Seiten.
Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund“, Bottmingermühle bei Basel.
Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Motto. — Der Menschheit Kron' und Stern. — XIV. Welt-Friedenskongress in Luzern. — Ihr Völker erwacht! — Das Vaterland. — Schweizerischer Friedensverein. — Kreisschreiben des Vororts an die Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins. — Verschiedenes. — Literatur. — Neuestes. — Anzeige.

Motto.

Wenn ein Fürst zornig wird, meint er bald, er müsse einen Krieg anfangen, da zündet und setzt jedermann an, so lange bis man so viel verkriegt und Blut vergossen hat, dass der Reuel (d. i. Reue) kommt, und gibt etliche tausend Gulden für die Seelen, die umgekommen sind. Das sind und bleiben Bluthunde, können nicht ruhen, bis sie sich gerochen und ihren Zorn gebüsst haben, bis sie Land und Leute in Jammer und Unglück führen, und wollen dennoch christliche Fürsten heissen.

Martin Luther (1532).

Der Menschheit Kron' und Stern.

Dass bittere Armut, Not und Leibesqualen,
Dass jedes Uebel, selbstverschuldet oder
Von blindem Element erbarmungslos
Dem Menschen angetan, die Vorsehung
Zum Heil noch wenden kann — wer wüsst' es nicht?
Dass auch der Krieg, der männermordende,
In schwüler Zeit Erfrischung bringen kann,
Gewittergleich, und Kräfte wecken, die
Dem Schlummer in der Menschenbrust verfielen —
Wer wüsst' es nicht? Und dennoch steuern wir
Der Not, dem Leiden und jedweden Uebel
Und kämpfen siegreich gegen tück'sche Krankheit,
Soweit es Kunst und Wissenschaft vermögen;
Entreissen selbst dem Blitz die Todespfeile
Und atmen auf, wenn ohne Hagelschauer
Ein Regenstrom die dürren Auen tränkt.
Und nur des Krieges Schrecken, die der Mensch
Aus freier Wahl dem Menschen selbst bereitet,
Die wollten wir allein nur nicht bekämpfen
Mit allen Waffen, die Vernunft und Menschlichkeit
Den Guten aller Zonen hat verliehen?
O lasst uns nimmer doch dem Wahne fröhnen,
Dass das Unmenschliche geschehen müsse:
Dass nur durch Brudermord die Welt bestehe.
O lasst uns glauben, glauben, dass uns doch
Ein Tag des Heiles — einst und bald — beschieden:
Der Menschheit Kron' und Stern, der Völkerfrieden!

Otto Sutermeister.

XIV. Welt-Friedenskongress in Luzern.

Der XIV. Welt-Friedenskongress vom 19. bis 23. September 1905 wird Dienstag den 19. September in Luzern (Schweiz) eröffnet.

Das Ehrenpräsidium des Kongresses hat Herr Bundesrat Comtesse übernommen.

Die erste Versammlung findet am genannten Tage, morgens 9 Uhr, im Theater des Kurhauses statt.

Betreffend der übrigen Sitzungen des Kongresses, die alle im Theater des Kurhauses stattfinden, verweisen wir auf das am Schlusse unseres Zirkulars stehende Programm.

Die Eintrittskarten von roter Farbe (für Delegierte mit Stimmrecht) werden den Delegierten zugesandt, die sich vor dem 10. September beim Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Dr. Bucher-Heller in Luzern, anmelden.

Ebenso werden die Eintrittskarten von blauer Farbe (für Delegierte mit beratender Stimme) jedem Kongressteilnehmer, der sich vor dem 10. September beim Sekretariate anmeldet, zugesandt.

Den Kongressteilnehmern, die sich nicht vor dem 10. September aus irgend einem Grunde anmelden können, werden die Eintrittskarten, sowie Festkarte, Ausweis für Vergünstigungen, Festabzeichen, Festliteratur etc. im Bureau am Bahnhof Luzern von Montag den 18. September, morgens 10 Uhr, an, oder beim Eintritt im Kurhaus von Dienstag den 19. September, morgens 8 Uhr, an, ausgehändigt werden.

Sämtliche Berg-Bahnen der Gegend am Vierwaldstättersee, sowie die Sehenswürdigkeiten in Luzern gewähren den Kongressteilnehmern Ermässigungen.

Für Unterkunft in den Hotels mögen sich die Kongressteilnehmer an den Präsidenten des Quartierkomitees, Herrn Dr. Zimmerli, wenden. Zimmer von 5 Fr. an, Frühstück inbegriffen, stehen zur Verfügung. Wenn es gewünscht wird, kann für die Kongressteilnehmer auch für Unterkunft mit Pension (Frühstück, Mittagessen und Abendessen) für zivile Preise gesorgt werden.

Die verschiedenen Organisationskomitees sind an der Arbeit, um den Kongressteilnehmern den Aufenthalt in Luzern zu einem recht angenehmen zu gestalten.

Wir bitten die Gesellschaften, die Namen ihrer Delegierten für den Kongress so bald wie möglich dem Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Dr. Bucher-Heller, mitteilen zu wollen.

Wir hoffen, dass wir das Vergnügen haben werden, recht viele Pazifisten in Luzern an den schönen Ufern des Vierwaldstättersees begrüßen zu können.

Wir versichern Sie, verehrte Kollegen, eines herzlichen Empfanges und geben der Ueberzeugung Ausdruck, dass der diesjährige XIV. Welt-Friedenskongress in Luzern für unsere kulturellen und humanitären Bestrebungen wieder einen mächtigen Schritt nach vorwärts bedeuten werde.

Das Organisationskomitee:

Dr. F. Bucher-Heller, Präsident.
Dr. J. Zimmerli, Vizepräsident und Präsident des Empfangs- und Quartierkomitees.
K. Egli, Vizepräsident.
E. Frei, Aktuar.
J. Lang, Kassier.
Stadtrat E. Ducloux, Präsident des Finanzkomitees.
Dr. A. Steiger, Präsident des Unterhaltungskomitees.
Direktor J. Zimmermann, Präsident des Press- und Publikationskomitees.
Forstinspektor der G.-B. Burri.
Direktor M. Burri.
Kunstmaler H. Emmenegger.
Stadtbibliothekar Dr. F. Heinemann.
Frau Prof. Dr. Brandstetter-Roos.
Frau Roth-Naef.

Vorläufiges Tages-Programm:

Dienstag den 19. September. 9 Uhr morgens: Eröffnung des Kongresses; Ansprachen der Delegierten; Ernennung des Kongresspräsidenten, der Vizepräsidenten und Sekretäre; Bestellung der drei Kommissionen; Verlesung des Berichtes des Internationalen Friedensbureaus über die Ereignisse des Jahres. 3—6 Uhr nachmittags: Kommissionssitzungen im Rathaus am Kornmarkt. 9 Uhr abends: Empfang der Kongress-Teilnehmer.

Mittwoch den 20. September. 9—12 Uhr vormittags: Kommissionssitzungen im Rathaus am Kornmarkt. 2—4 Uhr nachmittags: Plenarsitzung im Kurhaus. 4½ Uhr abends: Gemeinsamer Besuch des Kriegs- und Friedensmuseums. 9 Uhr abends: Vorstellung im Kursaaltheater.

Donnerstag den 21. September. 9 Uhr morgens: Plenarsitzung im Kurhaus. 12½ Uhr: Offizielles Bankett. 2 Uhr: Fahrt nach Rütli oder Tellsplatte (bei günstiger Witterung).

Freitag den 22. September. 8 Uhr morgens: Plenarsitzung im Kurhaus (Droit international). 2—4 Uhr nachmittags: Plenarsitzung im Kurhaus (Propaganda). 9 Uhr abends: Rendezvous der Kongressteilnehmer im Kurhaus oder Stadthof.

Samstag den 23. September. 8 Uhr morgens: Plenarsitzung im Kurhaus. 1 Uhr: Schlussbankett. 8 Uhr abends: Öffentliche Versammlung im Löwengarten.

Die Details des Programms werden den Kongress-Teilnehmern in Luzern mitgeteilt. Abänderung des Programms behält sich das Organisationskomitee vor.

Definitive Tagesordnung des XIV. Welt-Friedenskongresses.

1. Bericht des Bureaus über die Ereignisse des Jahres, die sich auf Krieg und Frieden beziehen.
2. *Internationales Bündnis.* Beratung des Welt-Friedenskongresses über die Gründungsbedingungen dieses Bündnisses und speziell über folgende Fragen: Respektierung und Garantie der Selbstregierung der verbündeten Nationen. — Durch Uebereinkunft festgestellte Verwaltung ihrer gemeinsamen Interessen. — Wechselseitig verbürgte Massnahmen. — Internationale Rechtsordnung. — Verbreitung der moralischen und naturrechtlichen

Ideen zugunsten der Friedensorganisation und des Internationalen Bündnisses. (Berichterstatte: Herr Emil Arnaud.)

3. *Französisch-deutsche Annäherung.* (Bericht und Vorschläge der Spezialkommission.)
4. *Oekonomische Ursachen der Kriege.* (Bericht der Spezialkommission.) Beziehungen der Friedensbewegung zur Arbeitersyndikatbewegung. (Resolutionen des französischen Nationalkongresses von Nimes.) — Die industrielle Konzentration, Kartelle, Trusts und Syndikate. (Association de la Paix par le Droit.)
5. *Organisation der Friedfertigung.* (Berichterstatte: Herr Bayer.)
6. *Zivilrechtliche Bestätigungen der Urteile von internationalen Schiedsgerichten.* (Berichterstatte: Herr Jacques Dumas.)
7. *Gebiete und Gewässer, die zu neutralisieren sind.* (Berichterstatte: Herr Bayer.)
8. *Die Aufgaben der zweiten intergouvernementalen Haager Konferenz.* — Einhalten und Abbrechen der Rüstungen. — Schaffung eines beständigen internationalen Kongresses. — Juristische Organisation der Neutralen. — Rechte und Pflichten der Neutralen. (Das Berner Bureau hat für die juristische Kommission einen Auszug der über diese verschiedenen Punkte geäußerten Ideen vorbereitet.)
9. *Organisation eines internationalen Erziehungs- und Unterrichts-Systems.* Beratung von Mitteln und Wegen zur Anwendung dieses Systems auf die verschiedenen Unterrichtsstufen und Vorbereitung des Einverständnisses der Staaten in bezug auf Unterrichtsprogramme, Gleichbewertung der genossenen Ausbildung oder der Diplome, sowie den Austausch von Schülern und Studenten. Es wird eine Rundfrage über dieses Thema auf Veranlassung der Friedensgesellschaften eröffnet werden. (Berichterstatte: die Herren Arnaud und Moscheles.)
10. *Weltsprache.* (Berichterstatte: Herr Gaston Moch.)
11. *Propagandafragen.* Unter anderem: Vorschläge des Schweizerischen Friedensvereins betreffend eine Mitwirkung der Staaten am Friedenswerk. (Berichterstatte: Herr Rüd.) — Schaffung von internationalen Klubs. (Berichterstatte: Herr Moscheles.)
12. Bezeichnung von Ort und Datum des XV. Kongresses. (Von Herrn Moneta ist Mailand vorgeschlagen.)
13. Aufruf an die Nationen.

* * *

Nachstehend führen wir die Anordnungen des Kongress-Reglements vom 1. Juli 1897 auf, welche die Vertretungsrechte der Gesellschaften und der Anhänger der Bewegung behandeln.

1. Der Welt-Friedenskongress setzt sich zusammen aus:
 - a) den Delegierten der Friedensgesellschaften;
 - b) Delegierten von öffentlichen Institutionen oder konstituierten Autoritäten, welche dem Internat. Friedensbureau ihren Wunsch, dessen Arbeiten zu unterstützen, ausgesprochen haben;
 - c) Delegierten von Gesellschaften, deren Hauptziel nicht die Friedfertigung ist, die sich aber dem Internationalen Friedensbureau angeschlossen haben, indem sie demselben ihre Statuten mindestens sechs Wochen vorher eingesandt haben;

- d) Mitgliedern von Friedensgesellschaften, die nicht abgeordnet, aber am Kongress teilnehmend sind.
2. Jede Friedensgesellschaft und jede der Bewegung anhängende öffentliche Institution oder konstituierte Autorität hat das Recht, sich am Friedenskongress durch einen Delegierten mit beschliessender Stimme vertreten zu lassen, wenn sie sich bei dem Organisationskomitee des Kongresses vor dessen Eröffnung gemeldet hat.
 3. Ferner hat jede Friedensgesellschaft auf je 100 Stimmen ein Stimmrecht und zwar bis zu zehn Stimmrechten; jede Bruchzahl von 100 Mitgliedern gilt dabei für 100 Mitglieder. Der Sekretär der Gesellschaft hat über die Mitgliederzahl einen schriftlichen Schein auszustellen.
 4. Der Beitrag jeder Gesellschaft an die Kongresskosten beträgt Fr. 10 für die erste Stimme, für jede weitere Fr. 5.
 5. Jedes Mitglied einer Friedensgesellschaft hat das Recht, sich als Kongressmitglied einschreiben zu lassen, jedoch nur mit beratender Stimme. Das Organisationskomitee des Kongresses kann von diesen je nach Bedürfnis einen Beitrag erheben, doch soll derselbe Fr. 5 nicht übersteigen.

Gesellschaften, deren Hauptziel nicht die Friedensbewegung ist (Art. 1, c), werden auch mit beschliessender Stimme zugelassen, können sich aber nur durch eine Stimme vertreten lassen.

6. Niemand kann am Kongress über mehr als 10 Stimmen verfügen.
7. Das Publikum wird, soweit möglich, zum Kongress zugelassen, aber ohne das Recht zu haben, sich an den Verhandlungen zu beteiligen.
8. Die Beglaubigung der Vollmachten findet vor Eröffnung des Kongresses statt. Jeder rechtmässig befundene Delegierte erhält eine Eintrittskarte, deren Farbe die Anzahl der durch ihn vertretenen Stimmen bezeichnet.

Die Kommission des Internationalen Friedensbureaus bittet die Friedensgesellschaften, ihr möglichst bald die Namen ihrer Vertreter zu übermitteln, damit sie die Liste derselben rechtzeitig dem Organisationskomitee zustellen kann.

Wegen der richtigen Verteilung der Stimmrechte ist es sehr wichtig, dass sich die Delegierten unseres Landes vorher verständigen. Wir fordern darum unsere Sektionsvorstände, die ihre Sektion am Kongress vertreten sehen möchten, auf, innert 10 Tagen an die Redaktion dieser Zeitschrift (Geering-Christ, Bottminger-Mühle bei Basel) folgende Angaben zu machen:

1. Wie viel Delegierte die Sektion entsendet und deren Namen und Adressen.
2. Wie viel Mitglieder die Sektion zählt.
3. Im Falle die Sektion keinen eigenen Delegierten sendet, ist nur die Zahl der Mitglieder anzugeben, so dass alsdann eine solche Sektion durch die Delegierten des Gesamtverbandes am Kongress vertreten werden kann.

Ihr Völker erwacht!

Wir leben so fort, ein Tag vergeht nach dem andern, wir schlafen, essen, gehen zur Arbeit, hören Musik, essen und schlafen wieder usw. Aber dort draussen in den Feldern der Mandschurei werden Menschen wie wir, Menschen, die mit gleichen Organen ausgestattet sind wie du und ich, mit ebenso feinen Gefühlsnerven, mit Herzen, empfänglich für

Liebe und Mitleid, wie wir sie haben, immerfort zu Zehntausenden hingemordet, verstümmelt und zu Tode geängstigt. Und wir werden stumpfer und stumpfer; die Zeitung langweilt uns, wenn keine „grossen Ereignisse“ im Gange sind, wenn der Mord nicht neue Hekatomben fordert. Und doch sind jene unsere Brüder, sie sind Menschen und gehen jeden einzelnen von uns so nahe an, wie irgend einer der mit und unter uns Lebenden. Aber warum sind wir denn so kalt gegen jene entsetzlichen Schmerzen, warum so taub gegen den überlauten Hilferuf jener Unglücklichen, dass wir in den Tag hineinleben, als wäre „Friede auf Erden“? Nicht jenes überirdische Herz voll Liebe und Mitleid, das uns doch begeistert für den Stifter des Christentums, möchte ich von uns Alltagsmenschen verlangen, nur ein klein wenig Bruderliebe, ein klein wenig Sinn für das Menschheitsganze! — Warum, warum? Sind wir so versumpfte, engherzige Materialisten und Egoisten geworden, dass uns solcher Jammer nicht mehr entzündet zu Protest über Protest? Oeffnet uns das Bild dieses Krieges nicht die Augen, dass entsprechend diesem Massenmord ein Masseneintritt in die Friedensvereine stattfindet, dass der Millionär den Kämpfern für den Völkerfrieden seine Kassen zur Verfügung stellt, dass der Arbeiter seinen Pfennig bringt, dass alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um künftig solchem Höllenwerk vorzubeugen! Aber wartet, ihr Egoisten, andere Hände sind bereits an der Arbeit, um euch ein solches Schauspiel, das euch jetzt, weil in weiter Ferne, gleichgültig lässt, nahe, allzu nahe vor die Augen zu stellen; so nahe, dass euch wohl Hören und Sehen vergehen könnte. Vielleicht rüttelt es euch aus euerem Gleichgültigkeitstraum auf, wenn der Boden unter euren eigenen Füßen zu beben beginnt, wenn es über euren Köpfen Feuer und Eisen zu nageln anfängt, wenn eure Fluren zerstampft, eure Liebe Habe geraubt und verbrannt wird. Davon sprechen wir nicht zu euch, ihr Egoisten, dass eure Kinder, eure Brüder verbluten müssen oder als jammervolle Krüppel dahinsiechen; solange ja euer eigenes liebes Ich nur unangetastet und heil bleibt, seid ihr's zufrieden.

Aber dessen seid gewiss, jene Hände sind an der Arbeit, und falls ihr nicht ebenfalls tätig seid, so kommt das Schicksal über euch. Der Blutdunst der Mandschurei beginnt als düstere Wolke über unseren Weltteil heraufzuziehen, und schon wetterleuchtet es da und dort über Europa. Ueber Nacht kann das Feuer einschlagen, und dann ist es zu spät.

Darum auf, Männer und Frauen, weit und breit, möge euch die Liebe oder der Selbsterhaltungstrieb entflammen, wappnet euch, legt ab diese Gleichgültigkeit; euer Herz sei voll von Protest gegen diesen und jeden Krieg. Tretet ein in die Friedensvereine, arbeitet mit im Kampfe gegen die schändlichen Kriegshetzer, die den Brand schüren, um in der Verwirrung und dem Zusammenbruche Beute zu machen. Der Tag, an dem irgend eine Regierung Europas den Versuch machen sollte, einen Vorwand aufzugreifen, um den Feuerbrand in den aufgehäuften Zündstoff zu schleudern, soll alle Völker Europas und zu vorderst das Volk jener verbrecherischen Regierung einig finden in der entschiedensten Weigerung, zum Schwerte zu greifen. Orkangleich brause es dann aus Millionen von Kehlen hin über den ganzen Kontinent, das Erlösungswort „Schiedsgericht“. Aber damit dies möglich sei, sammelt euch beizeiten, heute noch, um das Banner der Friedensfreunde, eingedenk des alten Wahlspruchs der Bedrängten:

„Einigkeit macht stark!“

G.-C.